# Sieg-Lahn-Zeitung

VI. Jahrgang. Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.

**Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.**

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen, sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis in der Expedition: mit Sonntagsbl. 1.50, ohne „ 1.25, per Post gleiche Preise pro Quartal. Inser. 10 Pf. d. 1 sp. Z.

**№ 119.** Siegen, Mittwoch, 8. October **1890.**


## Neubestellungen

auf die „Sieg-Lahn-Zeitung" pro IV. Quartal 1890 werden von der Post, der Expedition und den Boten entgegengenommen. Preis in der Expedition und bei der Post: 1 M. 50 Pfg. mit „Illustrirtem Sonntagsblatt" und landwirthschaftl. Beilage, 1 M. 25 Pfg. ohne „Illustrirtes Sonntagsblatt".

## Die nationalliberale Partei und die sociale Frage.

= Wir begegnen jetzt nach Erlöschen des Socialistengesetzes in der gegnerischen Presse vielfach Unterstellungen, als ob die nationalliberale Partei sich durch jenes Ereigniß in eine ganz besondere Verlegenheit versetzt sähe und völlig rathlos der socialen Bewegung gegenüberstehe, als ob auch tiefgehende Gegensätze in der Stellung zu dieser Frage innerhalb der Partei sich zeigten, insbesondere zwischen den industriellen Arbeitgebern und den Angehörigen anderer Berufsarten. Das ist ein ganz haltloses Gerede. Die sociale Bewegung ist wahrhaftig keine Parteisache und keine Partei hat ein besonderes Interesse voraus, sie einer gesunden Entwickelung entgegenzuführen, sondern das ist eine gemeinsame Angelegenheit sämmtlicher auf dem Boden unserer Staats- und Gesellschaftsordnung stehenden Parteien. Wenn aber doch nach der Stellung gefragt wird, welche die nationalliberale Partei jetzt, nachdem die äußern Umstände, unter denen die sociale Bewegung sich vollzieht, in so mancher Beziehung eine gründliche Umwandlung erfahren haben, in dieser großen Zeitfrage einnimmt, so können wir darauf ohne Schwierigkeit Auskunft geben und fürchten nicht Widerspruch aus dem Kreise unserer Parteigenossen heraus zu erfahren. Die nationalliberale Partei hatte die Ueberzeugung gewonnen, daß die der Polizei unter gewissen Voraussetzungen ertheilte Ausweisungsbefugniß schädlich gewirkt habe; dagegen hielt sie die Waffen, welche das Socialistengesetz zur Verhütung einer Störung des socialen Friedens durch das Vereins- und Versammlungswesen und durch die Presse darbot, nicht nur für nützlich, sondern für nothwendig. Nicht ihre Schuld ist es, wenn das Socialistengesetz in der Beschränkung auf diesen seinen bewährten Inhalt am Schlusse des alten Reichstags nicht wieder zu Stande kam. Die verbündeten Regierungen waren entschlossen, es mit den in der allgemeinen Gesetzgebung enthaltenen Abwehrmitteln zu versuchen. Diesen Versuch in voller Ehrlichkeit zu unterstützen, ist, wie die Dinge liegen, Pflicht eines jeden gewissenhaften Bürgers. Unserer Partei zumal, die den Weg der Ausnahmegesetzgebung immer nur mit schwerm Bedenken beschritten hat, kann das Gelingen derselben nur erwünscht sein. Möglich, daß die Socialdemokratie in der Schule der letzten zwölf Jahre jene alles Maß überschreitende und dadurch den gesellschaftlichen Organismus auf das Gefährlichste vergiftende Methode der Agitation, gegen welche das Gesetz vom 21. October 1878 sich richtete, vermeiden gelernt hat. Sollte diese Hoffnung getäuscht werden, sollte die socialdemokratische Bewegung von Neuem Formen annehmen, gegen welche die vorhandenen Abwehrmittel sich als unzulänglich erwiesen, so ist kein Zweifel, daß die verbündeten Regierungen eine entsprechende Ergänzung der Gesetzgebung fordern würden. Und sollten gar die Leidenschaften sich bis zu dem Grade erhitzen, daß der revolutionäre Gedanke sich in die That umsetzte, so weiß man, daß diese alsbald von der ganzen Wucht der Staatsmacht zu Boden geschlagen werden würde. Wir hoffen, daß es so weit niemals kommen wird. Dazu kann eine unermüdliche und zweckentsprechende Arbeit aller Derjenigen, welche den Umsturz des Bestehenden verhüten wollen, viel beitragen. In erster Linie ist es Pflicht, überall, wo Unzufriedenheit als berechtigt anerkannt werden muß, angemessene Abhülfe zu schaffen. Soweit diese Abhülfe am zweckmäßigsten im Wege der Gesetzgebung erfolgen kann, ist die letztere nach Kräften zu unterstützen. Unsere Partei rechnet es sich zur Ehre an, an der auf dem Boden der kaiserlichen Botschaft vom 17. November 1881 erwachsenen Gesetzgebung fördernd mitgewirkt zu haben. Nicht minder tritt sie dafür ein, daß dem Arbeiterthum, entsprechend den kaiserlichen Erlassen vom 4. Februar 1890 und innerhalb der mit Rücksicht auf die Concurrenzfähigkeit unserer Industrie gezogenen Grenzen, gegen die aus der modernen Productionsweise für die körperliche und sittliche Gesundheit sich ergebenden Gefahren ein gesetzlich geregelter Schutz gewährt werde. Weitere Aufgaben welche auf dem Gebiete der Sozialpolitik an den Staat herantreten, werden bei unserer Partei stets einer wohlwollenden Prüfung gewiß sein dürfen. Auch verwandte Reformbestrebungen, wie eine im Sinne der ausgleichenden Gerechtigkeit unternommene Verbesserung des Steuerwesens, können von uns nur freudig willkommen geheißen werden. Daneben aber bleibt stets zu beachten, daß der Staat nur einen Theil dessen zu leisten vermag, was erforderlich ist, wenn der sociale Frieden auf sicherere Grundlagen gestellt werden soll, als es heute der Fall ist. Ungleich mehr noch bleibt in der Fürsorge für das Wohl der arbeitenden Klassen der Privatthätigkeit, insbesondere dem Vorstande und dem Herzen der Arbeitgeber überlassen. Vergessen wir es niemals: zu einem guten Theile ist das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeiter auch von den ersteren abhängig! Selbst trübe Erfahrungen dürfen ihn, welcher der wirthschaftlich besser Gestellte und der Einsichtigere ist, nicht abhalten, stets von Neuem, wo immer es möglich, die Hand zum Frieden zu bieten.

## Das Drama in Witu.

* Allmählich lüftet sich wenigstens theilweise der Vorhang, der die Ermordung einer Anzahl Deutscher beim Wohnplatze des Sultans von Witu verhüllte. Es geht daraus hervor, daß in Wirklichkeit der Zorn des Sultans über das deutsch-englische Abkommen die nächste Veranlassung zu dem Morde gegeben hat, doch müssen auch noch andere Dinge dazu getreten sein, die sich bis jetzt der Beurtheilung entziehen. Einige Deutsche, darunter ein Herr Haßler, wollten in Utuain eine Sägemühle errichten; genannter Herr, der dem Blutbad glücklich entronnen, schreibt nun an die Frankf. Ztg.:

Als Meuschel und seine Begleiter eben mit dem Aufrichten des Hauses beschäftigt waren, kamen etwa 300 Witu-Soldaten und geboten ihnen, die Arbeit einzustellen und umzukehren. Um zwecklosses Blutvergießen zu vermeiden, gingen sie, da sie nicht umkehren wollten, sämmtlich sehr gut bewaffnet, mit den Askaris nach Witu, bekamen dort vom Sultan ein Schaf und sonstige Lebensmittel und durften frei umhergehen. Nach einiger Zeit wurde ihnen gesagt, der Sultan wolle sie sehen und sie möchten deshalb zu ihm kommen. Vor dem Hause wurde ihnen gesagt, zum Empfang müßten sie selbstverständlich die Waffen ablegen. Das thaten sie denn auch unüberlegterweise, wurden von einem andern, man sagt, einem Diener des Bana Omari, in des Sultans Tracht empfangen, und als sie wieder entlassen wurden, waren die Waffen natürlich weg. Am 14. Abends kamen Küntzel und Omari. Der Sultan befahl, Küntzel, seinem „rafikisana" (sehr guten Freund) wie er ihn kurz zuvor oft geheißen, und dem er noch am 12. September in einem Briefe selbst geschrieben hatte: „Ich habe Dich sehr lieb!" die Waffen abzunehmen. Da dieser sich weigerte, seine Waffen freiwillig abzulegen, rieth Omari dem Sultan, gegen Küntzel, der sein (Omaris) Freund sei, keine Gewalt zu brauchen; er selbst werde dafür sorgen, daß Küntzel keinen Gebrauch davon mache. Dabei blieb es denn vorläufig. Ueber die nächsten Vorgänge wird wohl niemals etwas ganz Unzweifelhaftes bekannt werden. Die von Witu-Soldaten schon gebrachte Erzählung, daß Künzel seinen Leuten vorgeworfen habe, sie hätten sich doch lieber im Utuani-Walde zur Wehr setzen und eventuell todtschießen als hier ohne Waffen gefangen halten lassen sollen u. s. w., trägt gänzlich den Charakter nachträglichen europäischen Ursprungs; denn von allen Leuten in Witu versteht ja niemand deutsch, um die Unterhaltung zwischen Küntzel und den andern so erklären zu können. Die weitern bestimmten Nachrichten lauten wie folgt: Küntzel wollte sich mit den andern den Ausgang durch das eine Thor erkämpfen. Als ihn die Wache haltenden Soldaten wegstießen, schoß er mit Büchsflinte und Revolver 10 Mann nieder (4 davon gleich todt) dann, als seine Patronen zu Ende waren, warf er ihnen die Waffen vor die Füße und wurde, schon vorher durch mehrere Schüsse verwundet, mit Speeren und Schwertern niedergehauen. Von den andern Unbewaffneten waren einige schon durchs Thor entkommen, sie wurden aber alle, sowohl innerhalb als außerhalb, niedergeschossen. Der 16jährige Fritz Horn, der mit Küntzel zuletzt in Witu angekommen war, stand neben ihm und reichte ihm die Patronen, während Küntzel selbst schoß. Nach dessen Fall wand er sich durch die Soldaten und entkam mit einem Schuß ins Bein in die Bara. Dort wurde er von nachschleichenden Wagalla niedergestoßen und angeblich auch aufgefressen. Noch in der Nacht brachten Soldaten vom Sultan den Befehl, nach Mkuumbi, die dort befindlichen drei Europäer (mich, K. Horn und den zufällig anwesenden Herrn Weiß) niederzumachen. Am 15., Morgens 7 Uhr, lockten denn auch einige Leute den ahnungslosen Karl Horn aus dem Hause, indem sie ihm scheinbar etwas zum Kauf anboten, überfielen ihn rücklings und banden ihn. Hierauf wurde der Unglückliche von den in der Nähe wartenden Soldaten vor das Dorf geschleift und zu einem größern Baum auf dem Wege nach Witu gebracht. Dort schossen sie dreimal auf ihn und tödteten ihn vollends mit Säbel-

---

### Sinnsprüche.

Sagt, wo der Liebe Heimath ist,
Ihr Anfang, ihr Ende?
Wer's nennen könnte!
Schelmisches Kind,
Lieb' ist wie Wind,
Rasch und lebendig,
Ruhet nie,
Ewig ist sie,
Aber nicht immer beständig. Ed. Mörike.

7.

## Ein deutsches Mädchen.

Roman von E. Deutsch.

(Fortsetzung.)

Geza war als guter Tänzer bekannt und mußte als Herr des Hauses seine Dame wählen, er that dies erst spät, als — Endre von Elisabeth wegrief und sich unter die Tanzenden mischte.

Er war in einer seltsamen Erregung, sein Gesicht war bleich, unter den buschigen Brauen zuckte es oft heiß und gewitterschwer. Er wagte nicht, sich der Stelle zu nähern, wo Endre mit Elisabeth sprach, aber ein nagendes Gefühl der Eifersucht war in seinem Herzen, und so oft er beim Tanzen an ihrem Stuhl vorüberkam, ruhten seine dunklen Augen mit einem fast glühenden Ausdruck auf ihr.

Nachdem die Gesellschaft müde vom Tanzen war, ging Elisabeth auf ihr Zimmer, ihre Violine zu holen. Sie nahm sie nie ohne Rührung in die Hände. Es war ein Erbstück ihres seligen Vaters. Er war Künstler auf diesem Instrumente gewesen. Auch ihr Onkel übte und liebte diese Kunst, er hatte sie darin unterrichtet und behauptet, sie habe des Vaters hohen, künstlerischen Sinn geerbt. Sie hatte, seitdem sie im Schlosse war, das theure Instrument noch nicht berührt; sie hatte wenig freie Zeit für sich, und dann hatte sie auch gefürchtet, Aufsehen damit zu erregen und das scheute ihre reine stille Natur . . . Jetzt war es anders, man hatte sie dazu aufgefordert.

Als sie aus der Thür ihres Zimmers trat, stand ihr Graf Geza gegenüber. Es war kein Zufall, er hatte sie erwartet.

„Fräulein Werner," sagte er, und trat noch einen Schritt näher. Sein dunkles, bärtiges Gesicht war ganz bleich vor Erregung, während ein Ausdruck peinlichster Verlegenheit in den kräftigen, wenn auch unschönen Zügen lag. Er wußte offenbar nicht, was er sagen sollte. „Fräulein Werner! . . . es ist heute mein Geburtstag. Jeder hat einen Wunsch für mich, nur . . . nur . . . nur Sie nicht."

„Ich wüßte nicht, wie ich dazu käme, Herr Graf," versetzte sie mit eisiger Kälte.

„Und doch haben Sie sich heute meinetwegen so bemüht?"

„Ihretwegen? Sie irren Herr Graf. Ich that es, Ihrer Frau Mutter die Last zu erleichtern. An Ihre Person habe ich wahrlich dabei nicht gedacht."

„Warum sind Sie so hart gegen mich? Mein Benehmen gegen Sie brennt . . . brennt wie Feuer. Können Sie nicht vergeben?"

„Nein," versetzte sie, und die Röthe der Scham stieg ihr bei der Erinnerung in's Gesicht. Dann ging sie rasch an ihm vorbei und die Treppen hinunter.

Sie war aufgeregt, als sie den Saal betrat, mehr als sie es sich gestehen wollte. Was wollte er von ihr, der rohe, rücksichtslose Mann? War es Zudringlichkeit unter der Maske von Reue, oder that es ihm wirklich leid? Er hatte so erregt, fast ergriffen ausgesehen. Während der Zeit, die sie im Schlosse war, hatte er kein Wort, kaum einen stummen Gruß gewagt. Was wollte er jetzt? Sie war aufgeregt, als sie aber den Bogen ergriff, und die ersten, leisen Striche über die Saiten that, versank Alles vor und hinter ihr, wie vor dem Wanderer die nebelbedeckten Tiefen schwinden, wenn er der Höhe zuschreitet, über welcher das leuchtende Tagesgestirn aufgeht.

Sie spielte aus Mozart's „Zauberflöte" und Zaubertöne waren es, die wie Geister über die Saiten der Violine zogen, bald mächtig, einem Strome gleich, dahin brausend, zur höchsten Lust sich steigernd in den Schauern der Leidenschaft, dann wieder leise klagend, wie weinende Menschenstimmen und in Thränen und Seufzern ersterben. Jeder Pulsschlag des Mädchens schien mit jedem Tone verwebt, den sie von den Saiten entlockte. Dies zeigte sich mehr und mehr, je gewaltiger ihr Bogen die Melodien hervorzauberte, je reicher sie diese umbrausten. Bald wurden ihre Wangen schneebleich, bald rötheten sie sich wieder in dem schönsten Feuer reiner Künstlerbegeisterung, während ihre großen, tiefblauen Augen denselben abwechselnden Ausdruck zeigten.

Eine tiefe, athemlose Stille herrschte im Saale. Jedes Ohr lauschte gespannt dem selten schönen Spiele, jedes Auge hing gefesselt an der edlen Mädchenerscheinung.

Einmal hatte sie während des Spieles aufgeblickt, aber dann nicht wieder. Ihr geradegegenüber, an dem Marmorsims des Ofens, gelehnt, stand Graf Geza und blickte sie an.

Schien es ihr so, oder war sein Gesicht wirklich so verändert! Die Züge hatten sich so zu sagen vertieft, veredelt durch den Ausdruck von Schmerz, Rührung und Entzücken, der in ihnen lag.

Als sie geendet, herrschte minutenlang eine tiefe Stille, als wage Niemand den Zauber zu brechen, der Alle umfangen hielt. Nachdem aber das erste Wort gesprochen war, erbrauste ein wahrer Beifallssturm. Die Herren umdrängten sie mit lauten Eljenrufen und auch die Damen näherten sich ihr und dankten ihr für den selten schönen Genuß, den sie ihnen bereitet.

Gräfin Helene sagte ihr, sie sei sehr für das Violinspiel eingenommen und da sie eine solch' hohe künstlerische Fertigkeit darin habe, so sollte das Instrument von nun an mehr zur Verwendung kommen, als bis jetzt, wo sie es fast wie ein Geheimniß gehütet habe.

Endre Polly war ganz entzückt; er war ein echtes Kind seines Landes und nichts konnte ihn so bewegen und so begeistern, wie Musik. „Ihr Spiel, Fräulein Werner," sagte er in seiner offenen liebenswürdigen Weise, „könnte die wilden Thiere bändigen und wie das des Orpheus die Furien der Unterwelt bezwingen."

Alles dankte ihr, überschüttete sie mit Lob, und der Sohn des Hauses blieb ihr fern, sie sah ihn überhaupt an diesem Abend nicht mehr. Man trennte sich kurz darauf. Der größte Theil der Gäste fuhr nach Hause, die zu entfernt wohnten, blieben im Schlosse und bezogen die Fremdenzimmer.

VII.

Es war spät, als Elisabeth auf ihr Zimmer kam, sie fühlte aber trotzdem keine Anwandlung von Schlaf. Der langentbehrte Genuß des Spiels hatte sie zu sehr aufgeregt. Dann war es auch eine wunderbar schöne Nacht. Der Mond stand groß und voll am Himmel und warf weißliche Schimmer in ihr Zimmer, jeden Gegenstand mit magischem Schein übergießend. Sie trat zum Fenster und sah hinaus und faltete in stummer Anbetung die Hände. Wie gemildert und doch in welch' erschauernder Erhabenheit erschien

hieben. Der Soma Jama bin Jusuf entging dem nämlichen Schicksal nur dadurch, daß zufällig etwa 40 Somali mit Vieh da waren, welche mit der Rache des ganzen Stammes drohten, wenn einem der Ihrigen ein Leid geschehe.

## Tagesnachrichten.

**Berlin,** 6. Oct. Der Reichs-Anzeiger schreibt: „Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den Staats- und Kriegsminister General der Infanterie v. Verdy du Vernois auf sein Ansuchen von dem Amt als Staats- und Kriegsminister zu entbinden und den Commandeur der 2. Garde-Infanterie-Division Generallieutenant v. Kaltenborn-Stachau zum Staats- und Kriegsminister zu ernennen." General Verdy du Vernois ist nur kurze Zeit, seit dem 20. April 1889, Kriegsminister gewesen. Sein Nachfolger ist unerwartet rasch ernannt worden; es ist der Commandeur der 2. Garde-Infanteriedivision, der Generallieutenant v. Kaltenborn-Stachau. Er hat bisher noch keine Gelegenheit gehabt, sich parlamentarisch zu bewähren, da er eigentlich nie der Heeresverwaltung angehört hat. Er ist auf dem Cadettencorps erzogen, als Secondelieutenant im 27. Infanterieregiment eingetreten und hat lange Jahre dem Generalstab angehört und als Generalstabsofficier die letzten beiden Feldzüge, 1866 bei der 11. Division, 1870 beim 7. Armeecorps, mitgemacht. Von 1874 bis 1884 hat er wieder in der Front Dienst gethan, von 1878 bis 1881 als Commandeur des 53. Infanterie-Regiments, dann des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier Regiments, dann war er ein Jahr lang Chef des Stabes des Gardecorps und seitdem Brigade- und Divisionscommandeur. Er gilt als einer unserer befähigtsten Officiere und schon im Mai d. J. nannte man ihn in militärischen Kreisen allgemein als den muthmaßlichen Nachfolger Verdys; als seinen Nachfolger in der Führung der 2. Garde-Infanteriedivision nennt man den Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, den Schwager des Kaisers, der bereits schon seit mehreren Jahren die 4. Garde-Infanterie-Brigade führt. — Der Kronprinz und die kaiserlichen Prinzen besuchten heute mit ihrer Begleitung das Etablissement „Wild-America", um daselbst mit mehreren andern Geladenen einer Sondervorstellung Mr. Carvers beizuwohnen.

**Berlin,** 7. Oct. Der Kaiser trifft auf der Rückreise von den österreichischen Jagden zunächst auf dem Schießplatze bei Zossen ein; er wird dort Schießübungen beiwohnen und im Laufe des Nachmittags nach Potsdam weiterfahren, wo er wieder für einige Zeit residiren wird. Für diesen Monat sind noch einige gewohnte Jagdausflüge, insbesondere nach der Schorfheide, und am 23. Oct. nach Braunschweig in Aussicht genommen. Am 15. October wird der Kaiser an der Hochzeit des Commandeurs des Regiments der Gardes du Corps, Freiherrn von Bissing, mit der Comtesse Königsmark zu Plaue in Westhavelland theilnehmen. Die Kaiserin Friedrich gedenkt am 11. October hier zu längerm Aufenthalt einzutreffen. Der Reichskanzler v. Caprivi wird morgen von seiner Reise nach den drei süddeutschen Höfen zurückkehren.

= **Berlin,** 6. Oct. In Köln wurde gestern in einer Versammlung der Centrumspartei die den Reichstag zu unterbreitende Massenpetition um Rückberufung der Jesuiten festgestellt. Die Stimmung war eine sehr gehobene. Der Landtagsabgeordnete Bachem meinte u. A., man solle sechzig bis hundert Jesuiten nach Köln zurückberufen, dann würden das nächste mal nicht die Hälfte der socialdemokratischen Stimmen im Vergleich zu den jüngsten Wahlen daselbst abgegeben, und ein anderer Landtagsabgeordneter, Herr Fuchs, erklärte: „Wir sind alle Jesuiten und lassen uns todtschlagen für die Jesuiten."

**Bochum,** 6. Oct. Gestern fand hier eine socialdemokratische Versammlung von 5000 Personen statt. Es sprachen die Abgeordneten Forster (Hamburg), Heßmann (Düsseldorf) und Wetsch (Crefeld). Es wurde seitens der Socialdemokraten eine Resolution angenommen, die Herrschaft der Reactionäre im Kohlenrevier zu brechen und nicht früher zu ruhen, bis alle Arbeiter Brüder seien. Zwei Delegirte wurden für den Parteitag gewählt.

**Karlsruhe,** 6. Oct. Der Reichskanzler v. Caprivi, welcher gestern in Baden-Baden von dem Großherzoge empfangen wurde, traf heute Mittag hier ein und reist heute Abend nach Darmstadt weiter. Der Großherzog hat dem Kanzler den Hausorden der Treue verliehen.

**Amsterdam,** 6. Oct. Die Krankheit des Königs nimmt eine beunruhigende Wendung. Nach einer schlechten Nacht ist der König heute noch nicht ganz zur Besinnung gekommen. Die königliche Familie war Mittags versammelt. Es werden die nöthigen Maßregeln getroffen, damit die Regierungsangelegenheiten nicht leiden. Drei Minister sind soeben vom Haag nach dem Schloss Het Loo abgereist, um mit der Königin behufs Einsetzung einer Regentschaft zu conferiren.

**Mürzsteg,** 6. Oct. Die Abreise der Majestäten nach Radmer erfolgte gestern nach dem Essen programmmäßig um 1 Uhr unter brausenden Hochrufen des zahlreichen Publikums. Der Ort war festlich geschmückt. Bei der Wagenfahrt Mürzsteg-Neuberg brach infolge Scheuwerdens eines Pferdes die Stange des Wagens, worin die Majestäten sich befanden, doch geschah kein weiterer Unfall. Die Majestäten bestiegen den Reservewagen und setzten die Fahrt nach Neuberg fort. Amtlicher Feststellung zufolge lag keinerlei Verkehrshinderniß vor.

**Radmer,** 5. Oct. Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm, der Kaiser Franz Josef und der König Albert sind mit dem Großherzog von Toskana und dem Prinzen Leopold von Baiern heute Abend um 5 Uhr auf der hiesigen Station eingetroffen und vom Prinzen Arnulf von Baiern, den Staatsbeamten aus der Umgebung, dem Gemeindevorsteher und der Pfarrgeistlichkeit von Hiflau und Eisenerz empfangen worden. Ihre Majestäten begaben sich unmittelbar nach dem Jagdschlosse Radmer, woselbst bereits eine größere geladene Jagdgesellschaft versammelt war. Morgen findet Gemsjagd am Weißenbachl statt.

**Wien,** 6. Oct. Wie verlautet, wird Kaiser Wilhelm am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr von Radmer abreisen und bis Klein-Reifling mit dem Kaiser Franz Josef in einem Hofzuge zusammen fahren. Hier werden sich während eines Aufenthalts von sechs Minuten beide Kaiser verabschieden und Kaiser Wilhelm wird von dort über St. Valentin-Budweis-Prag nach Berlin zurückkehren.

**Wien,** 6. Oct. Bürgermeister Dr. Prix stattete heute dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat denselben, dem Kaiser Wilhelm seinen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung zu übermitteln.

**London,** 4. Oct. Vor dem Zuchtpolizeigericht in der Bow Street erschien heute der schweizerische Unterthan Castioni unter der Anschuldigung, den Tessiner Staatsrath Rossi ermordet zu haben. Die Verhandlung wurde zunächst auf Nachmittag und später auf Antrag des Vertheidigers auf 8 Tage vertagt, da der Vertheidiger geltend machte, es werde vielleicht eine bedeutsame politische Frage aufgeworfen werden. Castioni habe seit 17 Jahren als Bildhauer in England gewohnt.

**London** 6. Oct. Der Massenausstand der Hochofenarbeiter in Schottland begann thatsächlich am Sonnabend. Von 78 Hochöfen sind nur noch 6 im Betriebe (3 der Glasgow Eisen-Gesellschaft in Wishaw und 3 der Carron-Eisenwerke in Falkirk). Die Zahl der Ausständigen wird auf nahezu 6000 geschätzt. Die Eisenproduction Schottlands dürfte, wenn der Streik andauert, sich um etwa 5000 t wöchentlich schmälern.

**New-York,** 5. Oct. Die Eisenhüttenleute besuchten gestern Nachmittag die Elektricitätswerke Edisons, welcher ein Temperenceluncheon zum besten gab. Dann erfolgte ein Ausflug zu Schiff auf dem Delaware, derselbe nahm einen prächtigen Verlauf. Kitson hielt eine Willkommrede. Die amerikanischen Ingenieure, welche im vorigen Jahr in Düsseldorf weilten, überbieten sich in Liebenswürdigkeiten den Deutschen gegenüber. — Nach Schluß der Sitzungen des American Institute of Mining Engineers und des Iron and Steel Institute of Great Britain, welche am Mittwoch, Donnerstag und Freitag stattfanden, fuhren die Mitglieder dieser Institute mit ihren Gästen am Samstag von hier nach Philadelphia.

**Philadelphia,** 6. Oct. Gestern blieben die sonst am Sonntag geschlossenen Clubs zu Ehren des jetzt hier tagenden internationalen Congresses der Eisen- und Stahlleute geöffnet, was als eine besondere Ehrenbezeugung der Amerikaner ihren Gästen gegenüber zu gelten hat.

**Philadelphia,** 7. Oct. Den Eisenhüttenleuten sind alle Werke geöffnet. Die Ausflüge fanden zahlreiche Theilnehmer. Die Locomotivbauanstalten, die Werkzeug- und Maschinenfabriken erregten das Staunen der Besucher. Die Werksbesitzer bereiteten den Besuchern vorzüglichen Empfang. Das Museum der schönen Künste wurde von 1200 Personen besucht. Es herrscht Regenwetter.

## Vermischtes.

—z Lüdenscheid, 6 Oct. (Noch nie dagewesen!) Schützenfest, Kriegerverbandsfest, Wehrfest, Kirmeß, landwirthschaftliches Fest, Turnerfest, Handwerker-Stiftungsfest, Feuerwehrfest — Alles schon dagewesen und alle auch in diesem Jahr trotz der immer schlechter werdenden Zeiten schon gefeiert, aber mit einem Preis-Wettrennen ist unsere Stadt bisher noch nicht beglückt worden. Am gestrigen Tage fand auf dem Schützenhofe hierselbst ein solches statt, leider war indeß die Witterung eine ungünstige. Anfänglich war die Nachricht von einem derartigen Sport in einer Stadt unserer gebirgigen Gegend von Vielen für Ulk gehalten worden, ein „Eingesandt" unseres Wochenblattes sagte sogar, weil die Geschäfte in hiesiger Stadt wenig Aufträge mehr haben, wolle man ein Wettrennen veranstalten u. s. w., indessen wurde man bald eines besseren belehrt. Einige Pferdebesitzer aus Hagen und Witten, einer von hier und einer aus der Rahmede hatten sich betheiligt. Es waren namhafte Preise ausgesetzt worden und ein ziemlich ansehnliches, meist aus Neugierde angelocktes Publikum hatte sich eingefunden. Der 2. Preis fiel nach hier, der 3. nach der Rahmede, das finanzielle Ergebniß des Unternehmens soll aber ein ungünstiges gewesen sein. „Was folgt nun?" könnte man fast fragen, da wir doch schon seit langer Zeit gewohnt sind, daß an jedem Sonntag eine Festlichkeit hier stattfindet. Vivant sequentes!

— (Eine höchst rohe That) verübte ein in Essen wohnender Fabrikarbeiter. Von einer „Bier-Reise" kehrte derselbe in Begleitung mehrerer Freunde in seine Wohnung zurück und wurde von diesen aufgefordert, Bier zu holen. Dem widersprach die Frau des Mannes, weil bereits genug getrunken sei. Hierüber, sowie durch spöttische Bemerkungen seiner Kameraden aufgebracht, ergriff der Fabrikarbeiter sein auf den Armen der Mutter ruhendes, zehn Monate altes Kind bei den Schenkeln und schwang es über seinen Kopf, damit zum Schlage ausholend. Zwar wurde das Kind dem Unmenschen entrissen; doch hatte es bereits außer inneren Verletzungen beide Schenkel gebrochen. Das arme Kind ist bereits seinen Verletzungen erlegen.

— (Ein verwegener Gaunerstreich) wird aus Paderborn mitgetheilt. Ein Spitzbube stahl in der Wohnung eines Domvicars bei hellem Tage aus einem erbrochenen Pulte 100 M. Der Bestohlene sah den Dieb aus dem Fenster verschwinden. Auf seiner Flucht über Hecken und Zäune kam der letztere endlich in den Klostergarten der sog. Französischen Nonnen, wo ihm auf seine Angabe, auf einem Spaziergange sich verirrt zu haben, von den Schwestern freundlich die Hausthür geöffnet ward. Wenige Minuten später erschien die Polizei, um sich zu überzeugen, daß der Vogel auf und davon sei.

— Frankfurt a. M., 5. Oct. (Die Selbstmordsucht) hat auch hier ansteckend gewirkt und in der abgelaufenen Woche drei junge Menschenleben in den Tod getrieben. Ein junger Mensch von 21 Jahren erschoß sich, weil sich vor einigen Wochen ein Freund von ihm durch Erschießen das Leben genommen hatte, und wenige Stunden nachher ging ein jugendliches Liebespaar aus überspanntem Lebensüberdruß gemeinsam in den Tod. Der Liebhaber war als Reisender für ein hiesiges Roßhaargeschäft angestellt, und obwohl er erst 18 Jahre zählte, hatte er bereits ein Liebesverhältniß mit einem Darmstädter Ladenmädchen in ungefähr gleichem Alter angeknüpft. Da den jungen Leuten bedeutet wurde, daß an eine Heirath vorerst nicht zu denken sei, so nahmen sie gemeinschaftlich im Petersburger Hof Wohnung, und dort fand man sie am andern Vormittag, beide in die Schläfe geschossen, den Jüngling als Leiche, das Mädchen mit dem Tode ringend. Er hatte erst auf sie, dann auf sich den Revolver gerichtet und seinen Zweck erreicht, denn am Abend starb auch das Mädchen.

— Berlin. (Ein Ende mit Schrecken) nahm ein Hochzeitsfest, welches vor einigen Tagen in dem an der Ostbahn gelegenen Nachbarorte gefeiert worden war. Der Sohn des Brautvaters war mit seinem neuen Schwager derart in Streit gerathen, daß ihm der Vater die Thür weisen mußte. Als die Gesellschaft beim fröhlichen Hochzeitsschmaus vereint war, stürmte plötzlich der Sohn herein, riß die mit Speisen und Getränken bedeckten Tische zur Erde und setzte dadurch auch das Zimmer in Brand, da die Bassins der auf den Tischen befindlichen Lampen zerbrachen und dadurch das Petroleum sich flammend auf die Dielen ergoß. Bei der hohen Lebensgefahr, die hierdurch besonders für die weiblichen Hochzeitsgäste entstand, ist es noch als ein Glück zu bezeichnen, daß nur leichtere Verletzungen vorgekommen sind, indem sämmtliche Gäste ihren Weg ins Freie durch die Fenster der parterre belegenen Wohnung gewinnen konnten.

— (Ueber den Ueberfall eines Schanklokals durch eine Horde junger Burschen) berichtet man aus Berlin folgendes: Am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr betraten zwei etwa 20jährige Burschen das in der Marienburgerstraße 31a belegene L.'sche Schanklokal und begaben sich nach dem Hinterzimmer des aus zwei Räumen bestehenden Restaurants. Da sie dort durch unfläthiges Benehmen die Gäste belästigten, wies der Wirth einen derselben hinaus, während dessen Begleiter im Lokal verblieb. Da ertönte auf der Straße ein schriller Pfiff und gleich darauf stürmte eine Rotte von 12—15, im Alter von 17—21 Jahren stehenden Burschen in das Lokal und schlug auf die Gäste ein. Nur mit Mühe gelang es, die Bande aus dem Lokal zu treiben, wobei der Rädelsführer derselben, in welchem man später den 20jährigen Kohlenarbeiter Bartlei erkannte, zurückgehalten wurde. Die aus dem Lokal Vertriebenen eröffneten nun ein Bombardement auf die im Restaurant Verweilenden, zertrümmerten das Schaufenster und die Glasthür. Plötzlich ertönte draußen der Ruf: „Dort hängt noch eine Lampe," und im nächsten Augenblick flog ein Stein gegen die in der Mitte des Lokals angebrachte Petroleumlampe, deren Inhalt explodirte und den Raum in Brand setzte. Nur den energischen Bemühungen der Gäste gelang es, trotz des fortgesetzten Bombardements von draußen, die Flamme zu ersticken. Inzwischen war Polizei eingetroffen, bei deren Annäherung die Burschen die Flucht ergriffen, während der im Lokal festgehaltene B. nach der Polizeiwache überführt wurde. Hier nannte derselbe die Namen seiner Genossen, unter denen sich sowohl Söhne achtbarer Bürger, als auch schon lang gesuchte Strolche und Messerhelden befinden. Im Laufe des gestrigen Tages hatte die Kriminalpolizei bereits 10 derselben verhaftet. Wie festgestellt, war der Ueberfall ein geplanter.

— (Ein junger armloser Maler) aus Bristol, der mit dem Pinsel im Munde malt, hat bei der jüngsten Konkurrenz-Ausstellung in Süd-Kensington, London, einen Preis für seine außerordentlich geschickten Leistungen davongetragen. Sein Lehrer prophezeit ihm, trotz seines Mißgeschicks, eine glänzende Künstlerlaufbahn.

— Rom, 4. Oct. (Ein Kloster lebendig Begrabener.) Auf Grund einer aus den Kreisen der Bürgerschaft eingegangenen Denunziation besuchte heute der Präfect von Neapel, begleitet vom Staatsanwalt und dem Untersuchungsrichter, das seit 400 Jahren von keinem Laien mehr betretene geheimnißvolle Kloster der lebendig Begrabenen. Nach heftigem Widerstande erzwang die Polizei den Eintritt in das Kloster, wo sich den behördlichen Organen ein furchtbarer Anblick darbot. Sechzehn Nonnen, von welchen die älteste 81 Jahre alt war, wurden in einem haarsträubenden, geradezu thierischen Zustande aufgefunden. Die unglücklichen Geschöpfe waren völlig verwildert und zu Skeletten abgemagert, sie verweigerten jede Antwort auf die an sie gerichteten Fragen. Unter der Nonnenschaar befand sich auch ein bildschönes junges Mädchen, welches wegen eines aus Liebe begangenen Vergehens auf Befehl seiner Eltern lebenslänglich eingekerkert bleiben sollte. Der Präfekt ordnete unverzüglich die Aufhebung des Klosters an. Diese unheimliche Entdeckung ruft in Neapel sowohl wie in Rom unbeschreibliche Entrüstung hervor. (B. T.)

— Rom, 7. Oct. Gestern Nacht ist der Gotthardzug auf der Strecke Novara-Luino in voller Fahrt auf einen Güterzug gestoßen, wobei außer zwei Beamten ein deutscher Reisender getödtet, sechs Passagiere schwer und eine große Anzahl leicht verwundet, sowie ein bedeutender Materialschaden angerichtet worden ist. Ebenso erfolgte gestern ein Zusammenstoß zweier Güterzüge bei Foggia, wobei zwei Beamte verwundet und gleichfalls viel Material gestört wurde.

— (Beobachtungsgabe.) „Meine Herren," sagte ein berühmter Professor der Chemie in Göttingen, „Sie machen zu wenig Gebrauch von Ihrer Beobachtungsgabe. Als ich studirte, mußten alle Sinne der Beobachtung dienen. Sehen Sie diese Schale — wissen Sie, was darin ist? Nein, denn Sie scheuen sich, den Inhalt zu kosten wie ich." Und der Professor fuhr mit einem Finger in die abscheulich riechende Flüssigkeit und steckte ihn dann in den Mund. Um zu beweisen, daß sie den Vorwurf ihres verehrten Lehrers nicht verdienten, ahmten alle Studenten sein Beispiel nach, wenn es auch nicht ohne Gesichterschneiden abging. „Meine Herren," sagte darauf der Professor — „Sie sehen, wie recht ich hatte. Wäre Ihre Beobachtungsgabe besser entwickelt, so hätten Sie bemerken müssen, daß ich nicht denselben Finger in diese chemische Masse und in den Mund gesteckt habe."

## Stadtverordneten-Verhandlungen.

g. Siegen, den 6 October 1890.

In der heutigen Sitzung sind sämmtliche Mitglieder anwesend mit Ausnahme der Herren Heinr. Macco und Heinr. Schneck, welche mit Entschuldigung fehlen. Seitens des Magistrats sind die Herren Bürgermeister Delius und Beigeordneter Dresler erschienen. Die Tagesordnung wird wie folgt erledigt:

1. Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Bismarck-Platze und Aufbringung der Kosten für daselbe. Die Versammlung beschließt zunächst die Platzfrage des Denkmals heute zu entscheiden und wählt daraufhin als Platz den Bismarckplatz. Bei den Abstimmungen stimmten 11 für die Beschlüsse und 3 Stadtverordnete gegen dieselbe. Im weiteren wurde einstimmig beschlossen, den Entwurf des Herrn Prof. Reusch zu wählen und zwar mit dem Unterbau mit wasserspeienden Löwenköpfen in Sandstein bezw Basaltlava oder Basaltsteine und wird hierzu eine Summe von 28000 M. bewilligt. Dagegen setzt die Versammlung den Beschluß, ob die Lücke im Sockel im ersten Entwurf des Denkmals ausgefüllt werden soll oder aber ob Sandstein oder Granit angewandt werden soll, noch aus. Im letzteren Falle, der Wahl des Granits, würde eine spätere Nachbewilligung nöthig werden. In Bezug auf die Aufbringung der Kosten wird mit 8 gegen 6 Stimmen beschlossen, dieselben auf die Stadtkasse zu übernehmen.

2. Von den Kassen-Revisions-Verhandlungen vom 30. September cur. wird Kenntniß genommen und gehen dieselben an den Magistrat zurück.

3. Die Rechnung der städt. Krankenhaus-Kasse für 1889/90 wird auf Antrag der Rechnungs-Revisionscommission, da sich gegen dieselbe nichts zu erinnern gefunden hat, dechargirt. Die Einnahmen haben betragen 27355,20 Mark, die Ausgaben haben betragen 25078,33 M, so daß ein Bestand von 2276,87 M. verblieben ist. An Einnahme-Reste waren vorhanden 2427,52 M.

4. Die Rechnung der städt. Armen-Kasse pro 1889/90 wird gleichfalls für richtig befunden und dem Rechnungsführer Decharge ertheilt. Ein Antrag des Herrn Stadverordneten Haber, die Rechnung an die Rechnungs-Revisionscommission zurückzugeben mit dem Auftrag, den Sollbestand der Werthpapiere festzustellen, wird abgelehnt. Die Einnahmen haben betragen 112601,13 M., die Ausgaben haben betragen 109147,43 M., sodaß ein Bestand verblieben ist von 3453,70 Mark. Die Armenpflege hat im abgelaufenen Rechnungsjahre einen Kostenaufwand von 45223,51 M. gefordert. Das Vermögen des Hospitals beträgt am Schlusse des Rechnungsjahres 592251,27 M., wovon 329992,29 M auf Kapitalien und Werthpapiere und der Rest von 262258,98 M. auf Immobilien fallen.

5. Die Rechnung der Eintrachtskasse für 1889/90,

6. Die Rechnung der Aichamtskasse für 1889,

7. Die Rechnung der Obenstruth'schen Legats-Kasse für 1889/90,

8. Die Rechnung der Krämer'schen Studien-Stiftungs-Kasse für 1889/90,

sowie

9. Die Rechnung der Löhrsträßer Hudegemeinde für 1889/90 werden sämmtlich für richtig befunden und wird den Rechnungsführern Decharge ertheilt. Die Repartitionsliste zu der letztgenannten Rechnung wird auf 141,90 M. festgestellt. Die Zahl der Kühe beträgt 86.

10. Von der Ueberweisung von Mark 3153 aus der Kreiskommunalkasse als einmaliger Ersatz der jährlich durch die außerordentliche Armenlast entstehenden Kosten wird Kenntniß genommen. Die betreffenden Gelder sind dem Kreis zugeflossen aus den landwirthschaftlichen Zöllen.

11. Verwendung der für 1889 erzielten Zins-Ueberschüsse der städtischen Sparkasse. Der Antrag des Herrn Referenten Stadtverordneten Daub „Dem Beschlusse des Magistrats vom 9. vor. Mts. beizutreten und den Magistrat zu bitten, der Stadtverordneten-Versammlung wegen Beschaffung anderer Geschäftsräume für die Sparkasse bezw. Verwendung des zu diesem Zwecke eventuell noch weiter aus den Ueberschüssen derselben anzusammelnden Bau-Reservefonds demnächst nähere Vorschläge zu machen", wird einstimmig angenommen. Zur Erläuterung des vorstehenden Beschlusses wird bemerkt, daß das Kassenzimmer der Sparkasse im Laufe der Zeit sich bei dem stetig zunehmenden Verkehr als zu klein erwiesen hat, namentlich fehlt es auch an einem Sitzungszimmer für die Sparkassen-Verwaltung. Es ist deshalb wiederholt von der Aufsichtsbehörde dem Magistrat aufgegeben worden, auf eine alsbaldige Vergrößerung der Räumlichkeiten für die Sparkasse Bedacht zu nehmen. Der Magistrat hat in Folge dessen beschlossen, von den Zinsüberschüssen der Sparkasse pro 1889 ad 49000 M. 10000 M. für die Erweiterung bezw. Neubau der Sparkasse zu reserviren und die Hälfte der hiernach noch verbleibenden 39000 M mit 19500 M. und die Hälfte der Zinsen des Reservefonds mit 8267,07 M., im Ganzen 27767,07 Mark zu den im diesjährigen Stadtkassen-Etat mit Extraordinarium eingestellten städtischen Zwecken zu verwenden.

12. Gehaltserhöhung des Realgymnasialdirektors Dr. Taegert auf Grund des Normaletats und Uebernahme der Zahlungsgarantie. Die Versammlung tritt dem Beschlusse des Magistrats genehmigend bei. Nach dem Normaletat vom 20. April 1872 und der dazu ergangenen ministeriellen Verfügung vom 3. Juni 1872 beträgt die Besoldung der Directoren an den Gymnasien und Realschulen 1. Ordnung, welche aus Staatsfonds Unterhaltungszuschüsse beziehen, in den Orten mit 50000 und weniger Civil-Einwohner bei 15 Dienstjahren und darüber 1800 Thaler = 5400 Mark. Da der Herr Director Tägert am 1. October 1875 sein hiesiges Amt angetreten hat, so hat derselbe sein 15. Dienstjahr vollendet und ist daher an der Reihe, vom 1. October cr. ab von seinem bisherigen Gehalte ad 5100 M. auf 5400 M. zu steigen. Falls die Realgymnasialkasse zur Deckung des Mehrgehalts nicht ausreicht, ist der Fehlbetrag aus der Stadtkasse zu zahlen.

13. Pensionirung des Realgymnasiallehrers Dr. Palis vom 1. Januar 1891 ab und Uebernahme der Garantie für die Zahlung des Ruhegehaltes. Der Gegenstand wird von der öffentlichen Tagesordnung abgesetzt und am Schlusse der heutigen Tagesordnung in geheimer Sitzung über denselben verhandelt. Die Versammlung beschließt, den Herrn Realgymnasiallehrer Dr. Palis vom 1. Januar 1891 mit 1000 M. jährlich zu pensioniren und übernimmt die Garantie für die Zahlung des Ruhegehaltes.

14. Gehaltserhöhung des Krankenhausarztes Dr. Knebel und Bewilligung von Mark 200 aus dem Dispositionsfonds für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis 1. April nächsten Jahres. Die Versammlung beschließt das Gehalt des Krankenhausarztes Herrn Dr. Knebel von 800 Mark auf 1200 M. pro Jahr vom 1. October ds. Js. ab zu erhöhen und dieserhalb 200 M. aus dem Dispositionsfonds für die Zeit vom 1. October ds. Js. bis 1. April nächsten Jahres zu bewilligen.

15. Gehaltserhöhung und persönliche Zulage für den Waisenvater Göbel im Anna Helenen-Stift. Der Waisenvater Göbel, welcher neben freier Station nur 300 M. Gehalt bezog, hat am 30. September die Stelle gekündigt, hat sich aber auf Befragen bereit erklärt, das Amt zu behalten, wenn ihm statt 300 M. ein Gehalt von 600 M. jährlich gezahlt werde. In Anbetracht der Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit, mit welcher die

---

hier die gewaltige Natur in der sanften, zauberischen Beleuchtung des Mondes.

Diese Schneeberge, bald scharf gezackt, bald kegelförmig, einer auf den andern gelagert, ein riesiger Wall, am graublauen Firmamente, umflossen von dem silbernen Schleier des Mondes: Die Bäume des Parkes getaucht in magischen Schein, statt Blätter und Blüthen Millionen von schimmernden Sternen auf den beeisten Zweigen . . . selbst das grauschwarze Schloß erschien zauberhaft verjüngt.

Elisabeth wußte nicht, wie lange sie gestanden, der Ton einer Violine unterbrach die märchenhafte Stille. Es reihte sich Ton an Ton und die Melodie eines Liedes klang klar und deutlich zu ihr hinauf. Das konnte nur aus den Zimmern des Grafen Geza kommen. Sie lagen im unteren Stockwerk in der Richtung des ihren. Graf Palsy hatte ihr ja erzählt, daß er zu Zeiten leidenschaftlich gern spiele. Hatte ihr Spiel an diesem Abend die kalte Luft in ihm geweckt?"

Sie lauschte, es waren merkwürdige Melodien, die in der Stille der Nacht zu ihr hinaufklangen. Ein fremder Geist wehte in ihnen, der sie seltsam berührte. Waren die jähen Uebergänge von höchster Lust zu tiefsten Leiden ohne jedwede versöhnende Vermittlung das Nationale in den Liedern, oder waren es Phantasien des jungen Mannes, die ebenso wild und regellos wie sein ganzes Wesen waren, seiner Seele entströmen? Und doch, welche Gemüthstiefe und welches Seelenvolle lag in den weicheren Parthien! Konnte das der Mann mit den rohen, leichtfertigen Sitten denken?

Sie lauschte lange, da brach plötzlich das Spiel mit einer schrillen Dissonanz ab, und tiefste Stille war wieder um sie.

(Fortsetzung folgt.)

Waiseneltern das ihnen übertragene Amt bisher verwaltet haben, indem sie stets auf das Eifrigste bemüht gewesen sind, in jeder Beziehung das Interesse des Waisenhauses, sowie der ihnen anvertrauten Kinder zu wahren, speciell in Anerkennung der großen Aufopferung und Liebe, mit welcher sich die Waisenmutter der Erziehung und Pflege der ihnen anvertrauten Kinder widmet, hat sich der Magistrat bereit erklärt, den Waiseneltern Göbel insofern entgegen zu kommen, daß ihnen ein Gehalt von 500 M. pro Jahr und eine jährliche am 1. Januar zahlbare persönliche Zulage von 100 M. bewilligt werden soll. Diesem Beschlusse ist die Stadtverordneten-Versammlung genehmigend beigetreten.

16. Bewilligung von Mark 300 für das Kaiser Friedrich-Denkmal bei Wörth. Der Bürgermeister von Straßburg sowie der Kaiserliche Steuereinnehmer von Weißenburg haben sich Namens des Ausschusses an den Magistrat um einen Zuschuß für das dem Kaiser Friedrich auf dem Schlachtfelde von Wörth zu errichtende Denkmal gewandt. Der Magistrat hat es zur Zeit nicht für angezeigt gehalten, eine Sammlung in der Bürgerschaft für das Kaiser Friedrich-Denkmal zu veranstalten, wo die Sammlungen für das Bismarck-Denkmal in der Reichshauptstadt bevorstehen, ist aber allerdings der Meinung, daß auch die Stadt Siegen einen Beitrag zu dem Denkmal des Kaisers Friedrich bei Wörth leisten muß und hält für angemessen, denselben wie beim Kaiser Wilhelm-Denkmal in den Reichslanden auf 300 M. zu normiren. Die Stadtverordneten-Versammlung ist dem Beschlusse genehmigend beigetreten.

17. Betheiligung an einer Adresse aller Städte Deutschlands zum Geburtstage des General-Feldmarschalls Grafen Moltke und Bewilligung von 20 M. aus dem Dispositionsfonds zu den Kosten. Es wird die Betheiligung an der Adresse beschlossen und dafür 20 Mark aus dem Dispositionsfonds bewilligt, jedoch der Magistrat gebeten, sich vor Absendung des Blattes über die Lage der Angelegenheit genau zu unterrichten.

18. Gewährung eines Verpflegungszuschusses von Mark 3,50 monatlich für den zur Verstärkung des hiesigen Bezirks-Commandos nach dem Friedens-Verpflegungs-Etat hinzutretenden 1 Gemeinen. 3,50 M. werden von der Versammlung als monatlicher Verpflegungszuschuß für 1 weiter dem hiesigen Bezirkscommando zugetretenen Gemeinen bewilligt.

19. Der Verkauf von 1/16 Antheil an den Parzellen Flur H 402 und 403, zusammen 4 a 55 qm groß, an den Bäcker Carl Irle in Hammerhütte wird auf Antrag vertagt.

20. Der Verkauf zweier an die Wiesenparzelle Flur H 598 grenzenden Theile des früheren Communalweges nach Niederschelden an den Gerber Wilh. Harr zum Preise von 2 Mark pro frühere Ruthe wird genehmigt.

21. Zur Deckung der Baukosten für die Quellwasserleitung werden weitere 200 000 M. bewilligt und wird beschlossen, dieselben zu 4% bei der Sparkasse der Stadt Siegen unter der früheren vereinbarten Amortisation anzuleihen. Nach dem letzten von der Oberleitung vorgelegten Kostenüberschlage stellten sich die Gesammtkosten der allgemeinen Quellwasserleitung, wenn an Stelle des anfangs ins Auge gefaßten Nauholzthales neben dem Obernauthale das Thal der Alten und Hohlennetphe aufgeschlossen werden sollte, was beschlossen worden ist, auf 750 000 M. Außerdem kosten die im Stadtrohrnetze ausgeführten Ergänzungsleitungen, soweit sie die Stadt zu tragen hatte, ca. 50 000 Mark, sodaß ein Betrag von 800 000 M. für die Quellwasserleitung von vornherein zur Verfügung zu halten war. Nach den überschläglich von der Bauleitung zusammengestellten Rechnungsposten werden aber statt der oben erwähnten 50 000 rund 270 000 Mark Mehrkosten für die Vollendung des Wasserwerks erforderlich, von welchen nach Anrechnung der bereits angeliehenen 50 000 M. und der noch rückständigen Forderungen der Wasserwerkskasse rund 200 000 Mark nachträglich zu beschaffen bleiben. Der Magistrat hat beschlossen, auch diese 200 000 M., welche vorwiegend durch die größeren Kosten der Compensationsreservoire und der Einbettung der gelochten Cementrohre, theilweise aber auch durch die bei der Planfeststellung der Stadt auferlegten Ergänzungen des Planes und die während der langen Bauzeit aufgelaufenen Bauzinsen und Amortisationsraten mehr erforderlich geworden sind, wie die letzten 200 000 M. bei der städtischen Sparkasse zum Zinsfuße von 4% anzuleihen, welchem Beschlusse die Versammlung beigetreten ist.

22. Der Bericht über die Verhandlungen des 14. Westfäl. Städtetages soll bei den Mitgliedern der Versammlung circuliren.

## Locales von der Sieg und Umgegend.

* Siegen, 8. Oct. (Dank-Adresse.) Der „Rhein.-Westf. Ztg." wird von hier unterm 6. ds. gemeldet: Einer unserer geachtetsten Mitbürger, Herr Rechnungsrath Fr. Spruth, welcher vor einiger Zeit aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte als Rendant des Siegener Knappschafts-Vereins zurücktrat, ist von Seiten desselben durch Ueberreichung einer kunstvoll ausgeführten Dankadresse ausgezeichnet worden. Nachdem sich am vergangenen Freitag Vormittag der Vorstand und die Knappschafts-Aeltesten, denen sich der oberbergamtliche Kommissar, Herr Bergrath Gerlach anschloß, in der Wohnung des Gefeierten versammelt hatten, ergriff der Vorsitzende des Vereins, Herr Kommerzienrath, Major d.L. Dresler aus Creuzthal das Wort, um dem Herrn Spruth die Gefühle der Verehrung und Werthschätzung zu wiederholen, welche ihm bereits brieflich bei seinem Scheiden aus dem Dienste ausgedrückt worden seien und verlas hierauf den folgenden Wortlaut der Adresse: „Es ist uns ein tief empfundenes Bedürfniß, bei Ihrem Scheiden aus der langjährigen Thätigkeit für das Wohl unseres Siegener Knappschafts-Vereins die Gefühle der Dankbarkeit und Verehrung auszusprechen, in denen der unterzeichnete Vorstand und die Knappschafts-Aeltesten sich eins wissen mit der gesammten Knappschaft. Mit musterhafter Pflichttreue haben Sie unter Aufbietung Ihrer ganzen Manneskraft 33 Jahre hindurch das Ihnen von uns übertragene Amt verwaltet und das gemeinnützige Werk unseres Vereins durch Ihren bewährten Rath und unermüdlichen Eifer segensreich gefördert. Sie haben in diesem Amte dieselbe Hingebung bewiesen, die wir in den vielen Ehrenämtern, zu welchen das Vertrauen Ihrer Mitbürger Sie berief, erfahren und hochschätzen durften. Möge der einmüthige Dank Aller, denen die reiche Frucht Ihrer Lebensarbeit zum Segen gereicht, Ihnen den Lebensabend verklären! Ihr edles Beispiel treuer Pflichterfüllung und selbstlosen Wirkens für das Gemeinwohl wird unter uns unvergessen bleiben. Der Vorstand und die Knappschafts-Aeltesten des Siegener Knappschaftsvereins." Herr Rechnungsrath Spruth nahm nunmehr die Adresse entgegen und sprach seinen herzlichen Dank für die ihm gewordene große Anerkennung aus, welche er nur insoweit verdient habe, als er stets von gutem Willen beseelt und bemüht gewesen sei, Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue in seinem Amte zu üben. Es hätten vielfach verwickelte und schwierige Fragen ihren Berathungen unterlegen, aber in Friede und Einigkeit seien sie gelöst und stets rein sachlich behandelt worden. Durch die wirthschaftliche Gesetzgebung ständen dem Vereine noch fernere Schwierigkeiten bevor, aber bei fortgesetzter objectiver Geschäftsbehandlung würden auch diese sicher in gedeihlicher Weise abgewickelt werden. Er werde auch in Zukunft dem Vereine jederzeit ein warmes Herz und Interesse entgegenbringen. Mit innigem Danke an alle Erschienenen schloß Herr Rechnungsrath Spruth seine Erwiderung. Möge dem um Siegen hochverdienten Manne, welcher in seinen vielen Ehrenämtern stets das Wohl unserer Stadt aufs kräftigste förderte, noch ein recht glücklicher Lebensabend beschieden sein! (Bemerkt sei noch, daß die kalligraphische Ausstattung der Adresse der kunstverständigen Hand des Herrn Realgymnasiallehrers G. Herrmann hierselbst entstammte.

* Siegen, 8. Oct. (Zu dem Unglück in Tiefenbach) berichtet der „Siegerl. Volksfreund", daß der arme schon 80jährige Mann unter das Fuhrwerk seines Sohnes gerathen und dort zu Tode gekommen ist. Wir hatten den traurigen Vorfall so dargestellt, als habe der Sohn den überfahrenen Vater am Wege liegend gefunden. Ist die andere Lesart die richtige, so stellt sich der Vorfall noch ungleich tragischer dar.

* Siegen, 8. Oct. (Die Kartoffel-Erndte) befriedigt, wie schon bemerkt, in diesem Jahre nicht ganz; die Knollen sind vielfach klein geblieben, auch viel angefaulte dazwischen. Manche Aecker dagegen ergeben einen ganz vorzüglichen Ertrag. Knollen von erstaunlicher Größe und hohem Mehlgehalt. Die Witterung ist heute, nachdem es gestern Abend und während der verwichenen Nacht etwas geregnet, wieder ganz prachtvoll, warm und sonnig.

Berleburg, 7. Oct. (Verunglückt.) Am Sonntag Nachmittag fand man den Schieferdecker Chr. Haas von hier, im neuen Eberbett unweit des Bahnhofs Raumland-Berleburg liegend, entseelt vor. Derselbe war am Samstag Abend mit dem vorletzten Zuge von Erndtebrück auf hiesigem Bahnhofe angekommen und hat man bis jetzt die näheren Umstände noch nicht ermitteln können, unter denen der schon betagte Mann einen so jähen und traurigen Tod gefunden. Einige Verletzungen am Kopfe der Leiche sind nach ärztlichem Befunde als durch Fall herbeigeführte Hautabschürfungen konstatirt worden. (W. K.)

## Handel und Industrie.

* Siegen, 8. Octbr. Auf der heutigen Erzversteigerung wurden zum Verkauf ausgesetzt und wurden die untenverzeichneten Preise erzielt:

| Quantum. | Von den Gruben garantirter Durchschnittsgehalt p. 100 Ko. an: Silber | Blei | Kupf. | Zink | Erzielt. Kaufpr. pr. 100 Ko. | Loco Versandstation: |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Kilogramm. | Gramm. | Procent. | pCt. | pCt. | ℳ ₰ | |
| **Bleierze:** | | | | | | |
| 85 500 | 32,26 | 60,54 | — | — | 16 20 | Littfeld. |
| 10 000 | 30,-- | 14,04 | — | — | 4 50 | do. |
| 62 000 | 67,05 | 68,36 | — | — | 22 30 | Dahlbruch. |
| 48 700 | 74,09 | 59,84 | — | — | 21 10 | do. |
| 100 000 | 74,59 | 57,77 | — | — | 20 50 | Littfeld. |
| 80 000 | 31,54 | 73,60 | — | — | 18 10 | Eisern. |
| 10 000 | 30,21 | 32,88 | — | — | 8 20 | Niederfischbach. |
| 5 000 | 19,10 | 47,22 | — | — | 10 30 | Creuzthal. |
| Sa. 401 200 | | | | | | |

Kupfererze fehlten gänzlich.

** **Siegen**, 7. Octbr. Die Londoner Notirungen betrugen am 6. Octbr.: Kupfer 60 L. 0 S. bis 60 L. 07 S. 6 D.; Blei, engl. 14 L. 10 S. 0 D. bis 00 L. 0 S. 0 D.; span. 14 L. 07 S. 6 D. bis 00 L. 00 S. 0 D.; Zink, spec. Marken 25 L. 10 S. 0 D. bis 00 L. 00 S.; gew. Marken 25 L. 05 S. 0 D. bis 00 L. 00 S.; Silberbarren 50 3/8 Pence. Zinn, Straits 103 L. 10 S. 0 D bis 00 L. 00 S. 0 D.; 3 Monat 100 L 10 S. 0 D. bis 0 L. 00 S.; engl. 000 L. 00 S.

** **Siegen**, 8. Octbr. Die Londoner Notirungen betrugen am 7. Octbr.: Kupfer, 59 L. 0 S. 0 D. bis 59 L. 7 S. 6 D.; Blei, engl. 14 L. 12 S. 6 D.; span. 14 L. 10 S. 0 D. bis 0 L. 0 S.; Zink, spec. Marken 25 L. 10 S. 0 D. bis 0 L. 0 S.; gew. Marken 25 L. 05 S. 0 D. bis 00 L. 00 S. 0 D.; Silberbarren 50 P. Zinn, Straits 103 L. 00 S. 0 D. bis 103 L. 15 S. 0 D.; 3 Monat 100 L. 0 S. 0 D. -- 100 L. 5 S.; engl. 00 L. 00 S.

** **Siegen**, 8. Oct. Die Londoner Durchschnittsnotirungen betrugen pro Septbr.: Blei, engl. L. 00,000, span. L. 14,200, Zink, gew. L. 24,713, Silberbarren P. 52,854.

** **Hamburg**, 7. Oct. Silberbarren M. 150,25 B., M. 149,75 G.

** **Hamburg**, 7. Oct. Die Durchschnittsnotirung für Silber betrug pro September M. 154,16.

** **Breslau**, 6. Oct. Zink blieb in Nachfrage und Preis behauptet; es erreichte der Umsatz der letzten Woche sogar eine beträchtliche Höhe und wurden Abschlüsse bis zum 1. Quartal 1891 gethätigt.

## Ziehung der 1. Classe 183. kgl. preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 7. ds. angefangenen Ziehung fielen Vormittags:
1 Gewinn von 30 000 M. auf Nr. 140500, 1 Gewinn von 10 000 M. auf Nr. 56754, 1 Gewinn von 5000 M. auf Nr. 34206, 1 Gewinn von 1500 M. auf Nr. 53007, 1 Gewinn von 500 M. auf Nr. 150249.

Bei der am 7. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 55689, 1 Gewinn von 1500 Mk. auf Nr. 157539, 2 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 51741 64040.


Marburgerstr. 728. **Plaut & Daniel, Siegen.** Marburgerstr. 728.

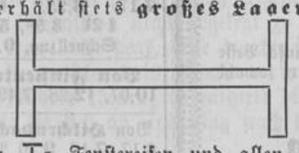
**Manufactur- und Modewaaren.**

**Neuheiten in Kleiderstoffen und Regenmänteln**

in größter Auswahl.

**Den Empfang sämmtlicher Neuheiten für Herbst und Winter**

zeigen ergebenst an **D. & M. Spickermann**, Kölnerstraße 72.

**ED. KREUTZ, Weidenau a. d. Sieg,**
(früher Eisenbahn-Station Haardt a. d. Sieg),
**Eisen- und Metallhandlung**
(Lager an dem Bahnhofe, Comptoir und Laden gegenüber dem Bahnhofe an der Siegen-Hagener Chaussee)
unterhält stets großes Lager in:
**Bauträgern**  **in allen Profilen und Längen,**
ferner in ⊔-, ⊏-, ⊤-, Fenstereisen und allen anderen Façoneisen. ○-, □-, ▭-Eisen (Stab-Walzeisen), Dachfenster, Kellerfenster, Kaminschieber und allen anderen Artikeln zu Bauzwecken: Gasröhren, Zinnröhren, Bleiröhren, Zinkblechen, Weißblechen, Eisenblechen, Blei, Zinn und anderen Metallen; Gußstahl und anderen Stahlen, Ketten, Decknägeln, Drahtstiften, Pumpen, Waagen und Gewichten; allen Arten Schrauben, fertigen Achsen, **Oefen** und **Kochherden, Küchen- und Hausgeräthen, landwirthschaftlichen Maschinen, Werkzeugen** für **Schlosser, Schmiede** und **Schreiner,** sowie Eisenwaaren aller Art. Pulver und Schrot.
Preise billigst. Lieferung prompt.

**Friedr. Jüngst, Siegen.**
**Lager techn. Gummi-, Asbest- u. s. w. Artikel,**
**Gummi-, Hanf- und Flachs-Schläuche,**
**wasserdichte Anzüge, Wagendecken, Maschinenhanf, Putzbaumwolle, Schmirgel, Schmirgelleinen, Wasserstandsgläser, Bonner Portland-Cement.**

Prima gewaschene Nußkohlen, beste Schmiedekohlen, **Anthracitkohlen** (Langenbrahm), Braunkohlen, **Braunkohlenbriketts** (Marke R) empfiehlt **Friedrich Gimbel.**

**Einmachtöpfe**
mit Deckel in jeder Größe wieder vorräthig bei
**H. Schneider II.**

**Geschäfts-Eröffnung.**
Einem geehrten Publikum von **Siegen und Umgegend** hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich am hiesigen Platze
**Löhrstr. 279 ein Klempnergeschäft**
**(Bauklempnerei, Wasserleitungsanlagen, Bade-Einrichtungen, Haushaltungs- und Beleuchtungsgegenstände aller Art)** errichtete.
Durch langjährige Praxis bin ich in der Lage, **alle** in mein Fach einschlagende Arbeiten zur Zufriedenheit meiner Auftraggeber auszuführen.
Ich bitte um geneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll!
*Friedrich Schmidt.*

Für Reservisten!
**Reisekoffer**
2-theilig,
40 Ctm. lang in **Wachsleder, dauerhaft gearbeitet,**
à **Stück 3 Mark**
empfiehlt C. Heifer I, 3 Mark-Bazar.

Prima sächsische
**Kartoffeln,**
**rothe** und **weiße,** empfiehlt
**Friedrich Gimbel.**

**Steingut-Einmachtöpfe**
von 1/8, 3/16, 1/4, 3/8, 1/2 und 3/4 Ohm Inhalt, mit Deckel zum Beschweren in Ia. Qualität stets vorräthig.
**J. Welter.**

**Holzverkauf.**
Der Abtrieb eines 55- bis 60jährigen aufstehenden **Fichtenbestands,** ca. 1 Morgen und 30 Ruthen groß, nach Schätzung ca. 130 Raummeter enthaltend, soll verkauft werden. — Gute Abfuhr nach dem ca. 1 Stunde entfernten Bahnhof Raumland-Berleburg. — Angebote hierauf unter **B. Nr. 40** durch die Exped d. Blattes erbeten.

**Die neuen Formulare (A., B., C., D.)**
für die
**Invaliditäts- u. Alters-Versicherung**
sind stets vorräthig. Das am meisten gebraucht werdende **Formular B** gebe ich bei größerem Bezug zu **M. 1.20 die 100 Stück.**
**C. Buchholz.**

Zum **Kappusschneiden** empfiehlt sich **Frau Müller,** Hundgasse 577 bei H. Felix.

Einzel-Artikel
zur Anfertigung von
**Papierblumen,**
als:
**Schneeballen, ausgeschlagene Papierblättchen, Kornblumen, Mohn, Nelken, Rosen, Staubfäden, Ueberzogener Blumendraht, Umwickelpapier,** braun und grün, **Wickelstoff (Beloutine), Guttapercha,** sowie **Gummischlauch** und **farbige Seidenpapiere** empfiehlt
**Die Blumenhandlung**
von
**C. Born, Siegen, Markt.**

**Alice Lausberg,**
**Wäsche-Confection.**
Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche nach Maaß.

Bielefelder Leinen, Halbleinen, Cöpfon, Taschentücher 2c. stets auf Lager.
Siegen, Markt, im Hause von Frl. Struben.

Freitag den 10. 10. 90,
**A. F. B.**
Hainer Brauhaus.

**Dr. Erdmann, Siegen, Zahnarzt.**

**Deutsche Korsetten**
empfiehlt in allen Preislagen und Façons, sowie
**Räh- u. Umstandskorsetten, gestrickte Gesundheitskorsetten**
**A. Rübsamen, Siegen, am Markt.**

**Bedruckte Bieber, Rock-Bieber, Hemden-Flanelle, Fertige Hemden**
empfiehlt
**H. Rübsamen.**

Lange
**Briloner Pfeifen**
von J. Kleinsorge empfiehlt
**C. Born,** Siegen.

# Landwirthschaftlicher Verein für das Amt Netphen.

Bei der am **2. October cr.** vom Landwirthschaftlichen Verein für das Amt Netphen veranstalteten **Verloosung** wurden die nachfolgenden Nummern mit den beigesetzten **Gewinnen** gezogen:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 18 | Hemd | 1837 | Tischtuch | 4793 | Hornschlocker | 7253 | Sense mit Baum |
| 44 | Hautjacke | 1961 | Holzbeil | 4832 | baumwollenes Betttuch | 94 | Holzbeil |
| 67 | Jauchevertheiler | 72 | Hammel | 35 | Stuhl | 7324 | Wagenseil |
| 79 | Schirm | 2001 | Schiebkarre | 61 | Kuhkette | 47 | Grabschüppe |
| 87 | Hemd | 32 | Schaufel | 65 | Peitsche | 54 | Kartoffelreibe |
| 88 | Wagenseil | 36 | Karst | 86 | Hammel | 68 | Jacke |
| 99 | Gabel | 58 | Hackmesser | 90 | Bettdecke | 70 | Knipp |
| 109 | Flachshechel | 67 | Butterkern | 4907 | lange Pfeife | 71 | Schöpflöffel |
| 12 | Heuzange | 68 | Jauchepfanne | 31 | Garderobenhalter | 82 | Kleiderleiste |
| 15 | Regenschirm | 89 | Tischtuch | 71 | Regenschirm | 93 | Jacke |
| 25 | Hammel | 2140 | Kratze | 89 | Handkarre | 99 | Weste |
| 37 | Hakenleiste | 49 | Ackerstricke | 5008 | Hosenträger | 7422 | Hainhacke |
| 51 | Kohlenschaufel | 85 | Tornister | 11 | Lampe | 25 | Kartoffelreibe |
| 53 | Lampe | 91 | Grabschüppe | 31 | Hackmesser | 35 | Holzbeil |
| 54 | Wagenseil | 93 | Grabschüppe | 44 | Breche | 52 | Gabel |
| 76 | Rahmsäge | 2203 | Stuhl | 69 | Kopftuch | 70 | Blecheimer |
| 96 | Nickel-Laterne | 29 | Karst | 77 | Hackmesser | 75 | Kohlenschaufel |
| 99 | lange Pfeife | 44 | Hautjacke | 5145 | Kaffeekessel | 87 | Haspel |
| 202 | Rahmsäge | 61 | Schaufel | 46 | Wagenseil | 7503 | Kaffeekessel |
| 07 | Waschbecken | 77 | Hautjacke | 95 | Hautjacke | 30 | Hammel |
| 13 | Gabel | 81 | Kehrbesen | 5207 | Bettdecke | 36 | Ackerstricke |
| 22 | Gabel | 2300 | Peitsche | 50 | Karst | 58 | Kleiderleiste |
| 29 | Schirm | 49 | Kratze | 75 | Hautjacke | 82 | Rahmsäge |
| 34 | Lampe | 2403 | Rechen | 94 | Hemd | 7610 | Bettdecke |
| 37 | Stuhl | 32 | Joch | 5307 | Peitsche | 32 | Hosenträger |
| 46 | Korb | 38 | Holzbeil | 14 | Spaten | 35 | Kratze |
| 47 | Peitsche | 46 | Sense mit Baum | 17 | Rahmsäge | 50 | Gabel |
| 67 | Stuhl | 57 | Stuhl | 26 | Taschentücher | 60 | Tornister |
| 96 | Nickel-Laterne | 90 | Blecheimer | 39 | Handtücher | 71 | Handtücher |
| 300 | Hautjacke | 2504 | Knipp | 5413 | Peitsche | 77 | Waschleine |
| 04 | Jacke | 46 | Hautjacke | 14 | Hautjacke | 85 | Jauchekarre |
| 11 | lange Pfeife | 58 | Kinderkleidchen | 21 | Wagenseil | 91 | Knipp |
| 15 | Nickel-Laterne | 61 | Kuchenpfanne | 22 | Düngergabel | 7716 | Joch mit Beschlag |
| 32 | Schirm | 68 | Hosenträger | 63 | Stuhl | 24 | Stuhl |
| 79 | Wecker-Uhr | 77 | Kartoffelreibe | 68 | Rahmsäge | 40 | Gabel |
| 404 | Jacke | 2604 | Heuzange | 80 | Peitsche | 63 | Peitsche |
| 08 | Rechen | 51 | Heuzange | 87 | Unterrock | 86 | Rechen |
| 18 | Hakenleiste | 83 | Kartoffelreibe | 91 | Pantoffeln | 98 | Düngergabel |
| 504 | Frauenschuhe | 2717 | Stuhl | 5507 | Bohrwinde mit Bohr | 7807 | Lampe |
| 08 | Kehrbesen | 41 | Stuhl | 17 | Kratze | 14 | Spinnrad |
| 11 | Kleiderleiste | 71 | Waschbecken | 19 | Schaufel | 34 | Kehrbesen |
| 24 | Stuhl | 2801 | Ackerstricke | 40 | Düngergabel | 82 | Peitsche |
| 34 | Lampe | 37 | Weckeruhr | 5628 | Jacke | 7900 | Rechen |
| 50 | Nickel-Laterne | 76 | Wagenseil | 51 | eiserne Rolle | 09 | Sensenbaum |
| 53 | Ueberzug | 95 | Butterkern | 90 | Karst | 60 | Tisch |
| 66 | Kratze | 2900 | Stuhl | 5727 | Jacke | 8000 | Stuhl |
| 85 | Lampe | 26 | Reisekoffer | 44 | Hemd | 17 | Holzbeil |
| 91 | Peitsche | 39 | Schnürschuhe | 63 | Flachshechel | 8122 | Stuhl |
| 99 | Hängelampe | 85 | Heckenscheere | 66 | Gabel | 47 | Waschleine |
| 607 | Bettdecke | 88 | Kohlenschaufel | 5806 | Stuhl | 70 | Sensenbaum |
| 17 | Holzbeil | 3032 | Taschentücher | 19 | Jacke | 72 | Kuhkette |
| 25 | Karst | 37 | Bettdecke | 35 | Hosenträger | 77 | Reisekoffer |
| 32 | Bohrwinde | 72 | Ackerstricke | 50 | Hammel | 8221 | Heuzange |
| 59 | Rahmsäge | 3100 | Pantoffel | 56 | Lampe | 24 | Holzbeil |
| 75 | Waschbecken | 06 | Unterrock | 84 | Tisch | 31 | Petroleumkanne |
| 721 | Schaffnerlaterne | 51 | Tuch | 85 | Spaten | 39 | Stuhl |
| 40 | Waschbecken | 59 | Jacke | 86 | Bettüberzug | 44 | Laterne |
| 49 | Hainhacke | 70 | wollene Decke | 5908 | Hakenleiste | 45 | Kopftuch |
| 64 | Stuhl | 3209 | Peitsche | 12 | Bohrwinde | 97 | Regenschirm |
| 93 | Jacke | 20 | Düngergabel | 14 | Kleiderleiste | 8306 | Wagenseil |
| 803 | Knipp | 21 | Keilhacke | 16 | Hosenträger | 22 | Hosenstoff |
| 13 | Rechen | 24 | Hosenträger | 19 | Hornschlocker | 50 | Wagenseil |
| 16 | Blecheimer | 26 | Flachsbreche | 29 | Hosenträger | 56 | Joch mit Beschlag |
| 27 | Kratze | 51 | Blecheimer | 36 | Bettstelle | 57 | Rahmsäge |
| 33 | Kartoffelhacke | 3305 | Blecheimer | 46 | Schultornister | 92 | Herrenhemd |
| 39 | Bettstelle | 06 | Tischtuch | 63 | Spaten | 8410 | Kratze |
| 72 | Beil | 16 | Waschbecken | 78 | Jauchenpfanne | 29 | Kleiderstoff |
| 77 | Gabel | 22 | Ackerstricke | 87 | Flachsbreche | 37 | Kehrbesen |
| 905 | Kehrbesen | 35 | Jauchenkarre | 89 | Heuzange | 43 | Garderobehalter |
| 06 | Karst | 43 | Stuhl | 99 | Hammel | 67 | Hautjacke |
| 09 | Hosenträger | 45 | Hosenstoff | 6019 | Düngergabel | 8517 | Egge |
| 24 | Hakenleiste | 67 | Gabel | 57 | Holzbeil | 33 | Barometer |
| 26 | Kuchenpfanne | 72 | Nickel-Laterne | 6129 | Holzbeil | 39 | Jacke |
| 32 | Hemd | 3407 | Lampe | 56 | Messer und Gabel | 55 | Gabel |
| 74 | Taschentücher | 08 | Ackerstricke | 72 | Knipp | 97 | Sensenbaum |
| 1018 | Jauchenkarre | 29 | Ackerstricke | 79 | Kratze | 8605 | eiserne Rolle |
| 45 | Hakenleiste | 62 | Stuhl | 6228 | Ackerstricke | 15 | Häkeltuch |
| 67 | Karst | 76 | Heuzange | 45 | Rechen | 33 | Tuch |
| 85 | Kartoffelhacke | 3519 | Peitsche | 74 | Hakenleiste | 36 | Hautjacke |
| 98 | Karst | 3638 | wollene Decke | 99 | Wagenseil | 39 | Hemd |
| 1114 | Rechen | 49 | Heuzange | 6314 | Frauenjacke | 52 | Tischtuch |
| 15 | Tornister | 90 | Kartoffelhacke | 77 | Stuhl | 84 | Gabel |
| 17 | Krätzchen | 3722 | Knipp | 79 | Schaf | 8731 | Hammel |
| 18 | Gabel | 31 | Jauchenkarre | 6400 | Hosenträger | 47 | Gabel |
| 22 | Gabel | 34 | Hainhaag | 04 | Barometer | 67 | Ackerstricke |
| 26 | Reisekoffer | 36 | Düngergabel | 20 | Stuhl | 83 | Blecheimer |
| 30 | Schaufel | 97 | Jacke | 26 | Hautjacke | 8867 | Bohrwinde |
| 50 | Kratze | 3808 | Rechen | 44 | Peitsche | 71 | Zugmesser |
| 51 | Rechen | 22 | Kartoffelreibe | 46 | wollene Decke | 76 | Rechen |
| 57 | Barometer | 60 | Kasten-Uhr | 84 | Stuhl | 80 | Karst |
| 95 | Gießkanne | 79 | Unterrock | 87 | Garderobenhalter | 83 | Kratze |
| 1215 | Wecker-Uhr | 3904 | Schaf | 95 | Stuhl | 92 | Gabel |
| 32 | Frauenunterrock | 15 | Egge | 6512 | Schaffnerlaterne | 8902 | Messinglaterne |
| 42 | Egge | 17 | Stuhl | 13 | Jauchenkarre | 38 | Wagenseil |
| 75 | Hemd | 20 | Heuzange | 34 | Lampe | 58 | baumwollen Betttuch |
| 78 | Stuhl | 52 | Gußstahlhaarhammer | 39 | Kratze | 60 | Weste |
| 99 | Heuzange | 60 | Jacke | 86 | Nähtisch | 66 | Rechen |
| 1317 | Weste | 84 | Kinderkleidch. | 98 | Barometer | 72 | Ackerstricke |
| 36 | Waschbecken | 4051 | Taschentücher | 6607 | Düngergabel | 9022 | Rechen |
| 1416 | Stuhl | 56 | Schultornister | 30 | Keilhacke | 36 | Kopftuch |
| 18 | Messer und Gabel | 81 | Hautjacke | 34 | Schaufel | 44 | Mistgabel |
| 26 | Butterkern | 4116 | Gabel | 61 | Kleiderleiste | 67 | Knipp |
| 34 | Taschentücher | 26 | Zugkette | 6771 | Jacke | 68 | Kratze |
| 39 | Stuhl | 69 | Handtücher | 6814 | Kleiderleiste | 71 | Jacke |
| 42 | Blecheimer | 82 | Hautjacke | 81 | Schaf | 9102 | Kehrbesen |
| 63 | Wagenseil | 4262 | Bettstelle | 97 | Kleiderstoff | 13 | Blecheimer |
| 70 | Kratze | 76 | Reisekoffer | 98 | Gußstahlhaarhammer | 18 | Taschentücher |
| 79 | Unterrock | 92 | Stuhl | 6917 | Kasten-Uhr | 19 | Herrenschuhe |
| 1518 | eiserne Rolle | 97 | Nickel-Laterne | 22 | Hosenstoff | 27 | Kuhkette |
| 60 | Rechen | 4323 | Blecheimer | 7015 | Kopftuch | 46 | Holzbeil |
| 73 | Schaufelpflug | 33 | Rahmsäge | 79 | Kratze | 47 | Stuhl |
| 77 | Hemd | 51 | Rechen | 84 | Messer und Gabel | 79 | Rechen |
| 90 | Taschentücher | 83 | Gabel | 94 | Nickel-Laterne | 9207 | Hemd |
| 1600 | Tornister | 4412 | Waschleinen | 7113 | Ackerstricke | 09 | Schaufel |
| 12 | Kratze | 13 | Blecheimer | 18 | Schirm | 14 | Weckeruhr |
| 27 | Kleiderstoff | 16 | Hammel | 40 | Rechen | 16 | Bohrwinde |
| 61 | Schaufel | 23 | Kehrbesen | 45 | Schaufel | 17 | Rechen |
| 75 | Butterkern | 24 | Peitsche | 46 | Taschentücher | 23 | Karst |
| 85 | Rechen | 40 | Karst | 7212 | Ackerstricke | 30 | Blecheimer |
| 1736 | Breche | 60 | Holzbeil | 24 | Schaufel | 35 | Rahmsäge |
| 40 | Beil | 4522 | Unterrock | 27 | Regulateurruhr | 74 | Hautjacke |
| 41 | Rechen | 56 | Peitsche | 32 | Hosenstoff | 81 | Haspel |
| 72 | Knipp | 63 | Hemd | | | 91 | Kratze |
| 83 | Bettüberzug | 4606 | Zugmesser | | | 97 | Heuzange |
| 87 | Kartoffelreibe | 37 | Spiegel | | | 9315 | Stuhl |
| 94 | Kartoffelreibe | 4701 | Knipp | | | | |
| 33 | Schaffnerlat. | 07 | Rechen | | | | |
| | | 68 | Blecheimer | | | | |
| | | 86 | Hakenleiste | | | | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 9340 | Hosenstoff | 9609 | Stuhl |
| 79 | Kratze | 20 | Grabschüppe |
| 9406 | Reisekoffer | 57 | Leinwandschrank |
| 08 | Hornschlocker | 63 | Jacke |
| 16 | Tischtuch | 71 | Tornister |
| 21 | Stechschüppe | 85 | Stuhl |
| 36 | Stuhl | 89 | Messinglaterne |
| 40 | Stuhl | 91 | Ackerstricke |
| 60 | Knipp | 95 | Tisch |
| 63 | Breche | 97 | Schaffnerlaterne |
| 67 | Zugkette | 9707 | Garderobeständer |
| 89 | Kehrbesen | 23 | Pferdedecke |
| 98 | Schirm | 26 | Rahmsäge |
| 9522 | Hosenträger | 66 | Blecheimer |
| 27 | Wagenseil | 94 | Stuhl |
| 47 | Ackerstricke | 9813 | Heuzange |
| 48 | Gabel | 28 | Sensenbaum |
| 56 | Gabel | 33 | eiserne Rolle |
| 65 | Heuzange | 36 | Egge |
| 68 | Beil | 54 | Flachsbreche |
| 69 | Mistgabel | 65 | Kartoffelreibe |
| 74 | Knipp | 73 | Jacke |
| 80 | Jacke | 80 | Ackerstricke |
| 81 | Kratze | 9917 | eiserne Rolle |
| 93 | Nickel-Laterne | 23 | Taschentücher |
| 9609 | Stuhl | 47 | Kinderkleidch. |
| 20 | Grabschüppe | 48 | Stuhl |
| 57 | Leinwandschrank | 57 | Hammel |
| 63 | Jacke | 60 | Petroleumk. |
| 71 | Tornister | 62 | Stuhl |
| 85 | Stuhl | 64 | Rechen |
| 89 | Messinglaterne | 72 | Frauenjacke |
| 91 | Ackerstricke | 75 | Hakenleiste |
| 95 | Tisch | 76 | Kopftuch |
| 97 | Schaffnerlaterne | 10003 | Zugkette |
| 9707 | Garderobeständer | 05 | Hemd |
| 23 | Pferdedecke | 20 | Kuhkette |
| 26 | Rahmsäge | 47 | Berghacke |
| 66 | Blecheimer | 65 | Kratze |
| 94 | Stuhl | 71 | Gabel |
| 9813 | Heuzange | 10100 | Hautjacke |
| 28 | Sensenbaum | 03 | Butterkern |
| 33 | eiserne Rolle | 15 | Regulateurruhr |
| 36 | Egge | 16 | Nickel-Laterne |
| 54 | Flachsbreche | 10216 | Schirm |
| 65 | Kartoffelreibe | 30 | Hackmesser |
| 73 | Jacke | 40 | Gußstahlhaarhammer |
| 80 | Ackerstricke | 45 | Rechen |
| 9917 | eiserne Rolle | 56 | Peitsche |
| 23 | Taschentücher | 67 | Kopftuch |
| 47 | Kinderkleidch. | 93 | Jauchepfanne |
| 48 | Stuhl | 10310 | Grabschüppe |
| 57 | Hammel | 14 | Hosenträger |
| 60 | Petroleumk. | 31 | Jacke |
| 62 | Stuhl | 67 | Jauchepfanne |
| 64 | Rechen | 84 | Kartoffelreibe |
| 72 | Frauenjacke | 86 | Gabel |
| 75 | Hakenleiste | 92 | Hosenträger |
| 76 | Kopftuch | 10406 | Kartoffelreibe |
| 10003 | Zugkette | 08 | Sensenbaum |
| 05 | Hemd | 14 | Gabel |
| 20 | Kuhkette | 55 | Petroleumk. |
| 47 | Berghacke | 64 | Grabschüppe |
| 65 | Kratze | 68 | Kopftuch |
| 71 | Gabel | 76 | Rechen |
| 10100 | Hautjacke | 85 | Stuhl |
| 03 | Butterkern | 10509 | Misttrage |
| 15 | Regulateurruhr | 16 | Kratze |
| 16 | Nickel-Laterne | 21 | Messer und Gabel |
| 10216 | Schirm | 25 | Gabel |
| 30 | Hackmesser | 32 | Kopftuch |
| 40 | Gußstahlhaarhammer | 60 | Holzbeil |
| 45 | Rechen | 76 | Reisekoffer |
| 56 | Peitsche | 10614 | Jacke |
| 67 | Kopftuch | 39 | Blecheimer |
| 93 | Jauchepfanne | 47 | Taschentücher |
| 10310 | Grabschüppe | 10708 | Messinglaterne |
| 14 | Hosenträger | 31 | Stuhl |
| 31 | Jacke | 46 | Waschbecken |
| 67 | Jauchepfanne | 59 | Schiebkarre |
| 84 | Kartoffelreibe | 70 | Blecheimer |
| 86 | Gabel | 86 | Hautjacke |
| 92 | Hosenträger | 96 | Zugmesser |
| 10406 | Kartoffelreibe | 10800 | Kratze |
| 08 | Sensenbaum | 21 | Garderobenhalter |
| 14 | Gabel | 72 | Schirme |
| 55 | Petroleumk. | 80 | Kehrbesen |
| 64 | Grabschüppe | 84 | Rechen |
| 68 | Kopftuch | 98 | Mistgabel |
| 76 | Rechen | 10906 | Gußstahlhaarhammer |
| 85 | Stuhl | 07 | Jacke |
| 10509 | Misttrage | 14 | Kartoffelreibe |
| 16 | Kratze | 21 | Karst |
| 21 | Messer und Gabel | 24 | Karst |
| 25 | Gabel | 50 | Rechen |
| 32 | Kopftuch | 72 | Lampe |
| 60 | Holzbeil | 74 | Blecheimer |
| 76 | Reisekoffer | | |
| 10614 | Jacke | | |
| 39 | Blecheimer | | |
| 47 | Taschentücher | | |
| 10708 | Messinglaterne | | |
| 31 | Stuhl | | |
| 46 | Waschbecken | | |
| 59 | Schiebkarre | | |
| 70 | Blecheimer | | |
| 86 | Hautjacke | | |
| 96 | Zugmesser | | |
| 10800 | Kratze | | |
| 21 | Garderobenhalter | | |
| 72 | Schirme | | |
| 80 | Kehrbesen | | |
| 84 | Rechen | | |
| 98 | Mistgabel | | |
| 10906 | Gußstahlhaarhammer | | |
| 07 | Jacke | | |
| 14 | Kartoffelreibe | | |
| 21 | Karst | | |
| 24 | Karst | | |
| 50 | Rechen | | |
| 72 | Lampe | | |
| 74 | Blecheimer | | |

Die Gewinne können **Sonntag den 12. October cr.** und **Sonntag den 19. October cr.**, von **Nachmittags 2 Uhr ab,** bei Gastwirth Weber zu Obernetphen gegen Rückgabe der bezüglichen Loose in Empfang genommen werden.

Gewinne, welche bis zum **25. d. M.** nicht abgeholt sind, verfallen dem Verein.

Netphen, den 4. October 1890.

**Der Vorstand.**


**Korallen,**

**schöne Waare in großer Auswahl** neu eingetroffen empfiehlt **1 Schnur 3 M., mit vergoldetem Schloß 4 M., 2 Schnüre mit Schloß 7,50 M., 3 Schnüre mit Schloß 11 M.**

**Carl Heifer I, Löhrstraße, 3-Mark-Bazar.**

**Meine Rohrschmiede**

an der Sandstraße ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen. **Friedrich Gimbel.**

Die **obere Etage** meines Hauses, Coblenzerstraße 984, ist vom 1. April nächsten Jahres ab zu vermiethen.

**Friedrich Gimbel.**

# Neuheiten in Winter-Mänteln

in allen Façons und jeder Preislage sind in großer Auswahl eingetroffen.

**Eberh. Wurm,** Markt 58.

**Anfertigung von Kleidern und Mänteln nach Maaß in eigener Werkstätte.**

## Missionsfest der ev. Gemeinde Siegen

**am Sonntag den 12. October.**

**Morgens 9½ Uhr** in der Nicolai-Kirche **Festgottesdienst.** (Pastor Knodt-Münster).

**Nachmittags 2½ Uhr: Nachversammlung** im großen Saale des ev. Gesellenvereins in der Burgstraße (Missionar Dietrich aus China und andere).

Gemeinsames Kaffeetrinken. Die Ansprachen beginnen um 3½ Uhr.

Wer an dem Kaffeetrinken theilnehmen will, wolle sich, wenn eben möglich, vorher bei einem der Pfarrer oder im Lokale des evangel. Gesellenvereins oder bei Herrn Kirchenältesten C. Koch (Wilhelmstraße) anmelden.

**Der Missionsvorstand.**
N. d.: **Kühn,** Pfarrer.

## Deutscher Werkmeisterverband.

### Bezirksverein Siegen.

Am **Sonntag den 12. October cr.** wird der Verbands-Vorsitzende Herr C. H. Zander aus Düsseldorf uns mit seinem Besuch beehren, bei welcher Gelegenheit ein **Vortrag** im **großen Saale der Bürgergesellschaft** von **Nachmittags 2 Uhr ab** stattfindet.

Außer den eingeladenen Herren, haben auch diejenigen Kollegen Zutritt, welche bisher dem Verein noch fern gestanden haben.

**Der Vorstand des Werkmeister-Vereins Siegen.**

## Bürgergesellschaft in Siegen.

**Sonntag den 12. October cr., Abends 8 Uhr:**

# Theater und Ball.

**Alles Nähere am schwarzen Brett.**

Siegen, den 8. October 1890.

**Die Vergnügungs-Commission.**

## Einen Posten zurückgesetzter:

**Kinder-Mäntel** . . . . von M. 1,20 p. St.
**Regen- und Radmäntel** „ „ 5,— „ „
**Wintermäntel** . . . . . „ „ 6,— „ „

habe ich zum Verkauf ausgelegt.

**Eberh. Wurm,** Markt 58.

## J. G. Reichwald,

**Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.**



**Siegen, Markt 44.**

## Heinrich Pullem,

**Löhrstraße 200**

hält sich den geehrten Bürgern Siegens und Umgegend aufs Beste empfohlen im Rasiren, Frisiren u. Haarschneiden sowohl wie auch Damenfrisiren in und außer dem Hause.

Ganz besonders empfehle ich mich in

**Braut- und Ballfrisuren.**

Besitzer der höchsten Preise im Damenfrisiren.

Alle Anfertigungen von Haararbeiten werden billig und prompt besorgt.

Zum Rasiren und Frisiren kann **Abonnement** genommen werden.

Großes Lager in

**Tapeten u. Bordüren**

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Großes Lager in Wachs- u. Lederluch, sowie **Gummiunterlagen.**

**Reelle Waare. — Billige Preise.**

**Muster stehen zu Diensten.**

**Markt 374. J. Rübenkönig, Markt 374.**

An dem **Malunterricht** im Institut der Frau Dr. Nast in Wissen können sich junge Damen v. auswärts betheiligen. Nähere Auskunft ertheilen genannte Dame und Frau Prof. Richter zu Siegen.

**Weseler Geld-Lotterie.**

Loose à 3 M.

empfiehlt **M. Lück.**

Ziehung am 6. November.


## Bekanntmachung.

In dem Konkurse Friedrich Diehl zu Siegen wird von jetzt ab noch eine größere Parthie **Burkinstoffe** zu billigen Preisen in dem Geschäftshause des Gemeinschuldners für die Konkursmasse ausverkauft, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.

**Der Konkursverwalter.**
Cossmann,
Rechtsanwalt und Notar.

## Verkauf.



Ein nur 2 Jahre stehendes Haus soll aus der Hand zum Abbruch verkauft werden. Reflectirende wollen sich bald melden.

**Friedr. Münker,** Ferndorf.

## Fahrpläne.

### Köln-Gießener Eisenbahn.

**Abfahrten von Siegen nach**

**Betzdorf** 4 55 früh. 8 5, 11,38 M.; 1,45, 4,30 N. 6 53, 8 42 A.

**Siegburg, Troisdorf, Deutz** 4,55 früh. 8,5, 11,38 M., 1.45, 4,30 N., 6 53 A.

**Dillenburg, Herborn, Wetzlar, Giessen, Kassel, Frankfurt** 4 55 früh, 8 5 M., 1,45, 4,30 N., 8,42 A.

**Arbeiterzug.**

Betzdorf-Herborn: Samstag 5 35 Nm. In Herborn 7.13 N.

**Ankunft in Siegen von:**

**Betzdorf** 7 45 (an Wochentagen), 7,17 (an Sonntagen), 9 47 M. 1 24, 3,13 N., 6,02, 8,16, 10,15 A., 1,09 Nachts.

**Deutz** 9,47 M., 1 24, 3,13 N., 6,02, 10,15 A., 1,09 Nachts.

**Gießen** 9,47 M., 1,24, 3,13 N., 8,16 A., 1,09 Nachts.

**Abfahrten v. Betzdorf n. Siegen:**

7,06 (an Wochentagen), 6,38 (an Sonntagen), 9,12 M. 12,50, 2,40, 5,28 N. 7,40, 9,35 N., 12 31 N.

Von **Kirchen** 6,02, in **Niederschelden** 6,21 Vorm., fährt nur an Wochentagen.

**Eiserfeld-Eisern.**

Eiserfeld ab 8,18, 11,51, 4,43.
Eisern ab 9,10 (nur an Sonntagen), 7,07, 12,47 5,25.

**Von Kirchen nach Freudenberg:**
9,25 M., 2,50 N., 7,23, 9,50 A.

**Von Freudenberg nach Kirchen:**
7,33 M., 1,08, 4,32 N., 8,19 A.

**Von Betzdorf nach Daaden:**
9,15 Vorm., 2,45 Nachm., 7,40, 9,35 A.

**Von Daaden nach Betzdorf:**
8,5 M., 1.15 6,20 Nachm., 8,45 Ab.

**Von Au nach Altenkirchen:**
6,15, 9,23 M., 1,00, 3,08, 4,03 5,45 N., 8,55 A.

**Von Altenkirchen nach Au:**
5,35, 7,50, 11,40 M., 2,30, 4,15 5,07, 7,25 A.

### Ruhr-Sieg-Eisenbahn.

**Abfahrten von Siegen nach**

Weidenau und Kreuzthal 5,43, 7,50 Schnellzug (hält nicht in Weidenau und Geisweid), 7,55 (an Wochentagen), 8,55 (an Sonntagen), 10 0 M., 12,10 1,25 3,16, 5,00 N., 6 07, 8 22 10,30 N.

Krombach 5,43 10,00 M., 3,16 N., 6 07, 10 30 A.

Hagen, den zwischenliegenden Stationen und Elberfeld 5,43, 7,50 Schnellzug (hält nur an 8 Stationen) 10,0 M., 3,16 N., 6 07, 10 30 A. (Der letzte Zug fährt nur bis Altenhundem.)

**Ankunft in Siegen von:**

Kreuzthal 7,43, (5 59 von Altenhundem abg.), 8 51, 11,30 M., 1,15, 1,40, 4,17, 5,54, 6,49 N., 7,33 Schnellzug 9,26, 11,45 A.

Hagen 11,30 M., 1,40 N., 6,49, 7,33, 11,45 A.

**Abfahrten n. Kreuzthal u. Siegen:**

7,17, 8,25, 11,10 M., 12,55. 1 21 3,58, 5,30 N., 6,29, 7 20 Schnellzug, 9,05, 11,26 A.

**Von Finnentrop nach Olpe:**
10,07, 12,28, 7,49, 10,18.

Von **Hilchenbach** nach **Creuzthal.**
6,17, 7,12, 9,30 M., 2,37, 5,39 N.

**Richtung Kreuzthal-Marburg.**

Von Kreuzthal nach Hilchenbach und Laasphe 8,18, 11,11 M., 1,53 N., 7,27 A.

Von Laasphe nach Marburg 5,02 (von Friedrichshütte), 6,54 (do.), 11,10 (do.), 1,43 (do.), 7,22 (von Laasphe).

**Richtung Marburg-Kreuzthal.**

Von Marburg nach Laasphe 5,00, 9 05, 1 43, 5,21 (bis Erndtebrück), 7,16 (bis Friedrichshütte-Laasphe).

Von Laasphe nach Kreuzthal 5,12, 6,59, 11,50, 3,39, 7,21 (bis Erndtebrück).

Von **Erndtebrück** nach **Raumland.**
8,23, 10,19, 1,54, 5,01, 9,14.

Von **Raumland** nach **Erndtebrück.**
5,13, 9,27, 12 00, 4,10, 8,30.

Von **Altenhundem** nach **Schmallenberg.**
7,03, 1,01 Nachm., 7,26 A.
In Schmallenberg: 8,24 M., 2,21 M., 8,46 A.

Von **Schmallenberg** nach **Altenhundem.**
5,36, 9,45 M., 5,27 A.
In Altenhundem: 6,48 10,57 Morg., 6,39 A.


Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz in Siegen.